

Berner Politik

Christ, der Retter ist da!

Magdalena Martullo*
über unsere persönliche
Weihnachtsgeschichte



Die Weihnachtszeit und der Jahreswechsel lassen uns innehalten und uns auf das Wesentliche besinnen: Wo stehen wir im Leben? Wie soll es weitergehen? Wir befinden uns zurzeit in einer ungewohnten, unübersichtlichen Situation, überall prasseln schlechte Nachrichten auf uns ein und es gilt, neue Herausforderungen zu meistern.

Maria und Josef ging es nicht viel anders. Auch sie mussten ihre angestammte Umgebung verlassen und sich auf einen unbekannteren und beschwerlichen Weg machen. Statt ruhig und gelassen in ihrer gewohnten Umgebung die Geburt ihres Kindes zu erwarten, wurden sie von Nazareth auf den weiten Weg nach Bethlehem geschickt. Der Kaiser Augustus verfügte etwas Neues, nämlich eine Volkszählung, bei der alle angewiesen wurden, sich in der Heimatstadt erfassen zu lassen. Die Volkszählung wurde zentral ange-

ordnet, ohne Rücksicht auf die fortgeschrittene Schwangerschaft von Maria oder die finanziellen Belange von Josef zu nehmen. Ob es an diesen Orten auch genügend Verpflegungsmöglichkeiten oder Unterkünfte für die Anreisenden gab, interessierte die hohen Staatsdiener nicht. Als Maria und Josef endlich erschöpft von der anstrengenden Reise in Bethlehem eintrafen, wurde ihnen kein Gastrecht mehr gewährt, sie wurden abgewiesen, vor den Kopf gestossen von den praktischen Folgen der bürokratischen Verfügung.

Einsam und still fanden sie Zuflucht in einem einfachen Stall. Fern von ihrer normalen Umgebung, ohne Freunde oder Familie oder Komfort, kam das heilige Kind zur Welt. Das grosse Ereignis fand im kleinsten Kreis statt. Später stiessen dann fremde Hirten und Könige dazu. Über allen aber leuchtete ein Stern und zeigte weitherum an, dass gerade hier, im kleinsten Kreis und in einfachster Umgebung, etwas Ausserordentliches, Grosse geschehen war. Gerade in diesen ausserordentlichen, äusserst einfachen Verhältnissen, wo die Futterkrippe als Babykrippe dienen musste, entspringt eine grosse Hoffnung für uns alle. Das neugeborene Kind, das in die Zukunft weist, steht dafür, dass es auf der

Welt immer weitergeht und wir alle dank Gottes Gnade und Segen Glück finden. «Oh wie lacht, Lieb aus Deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund – Christ in Deiner Geburt!» Das Staunen der Hirten und die Besinnlichkeit im Stall versprechen uns grosse Kraft und Zuversicht.

Möge auch bei Ihrer persönlichen Weihnachtsfeier, wie anders sie dieses Jahr auch ausfallen und in welchem trauten Kreis sie stattfinden wird, ein Stern über Ihnen und Ihrem Schicksal strahlen und die Engel jubilieren. Ich wünsche Ihnen Hoffnung und Zuversicht in dieser herausfordernden Zeit. Denn: «Tönt es laut von fern und nah: Christ, der Retter ist da!»

Ein anstrengendes Jahr geht zu Ende, ein neues beginnt. Liebe Bündnerinnen, liebe Bündner, gerne setze ich mich auch weiterhin mit all meiner Kraft und meinen Möglichkeiten für Sie ein. Gerade in dieser Zeit, in der nicht immer alle unsere Wünsche in Erfüllung gehen, bin ich zuversichtlich, dass uns zusammen Unglaubliches gelingen wird. Ihnen und Ihren Angehörigen wünsche ich besinnliche Fest- und Feiertage und ein erfreuliches, gesundes neues Jahr.

* Magdalena Martullo ist Bündner SVP-Nationalrätin.